

Franz:

1. Welchen Teil des Gedächtnisses hat Sperling mit seinen Experimenten zu Teil- und Vollbericht untersucht?

- a) KZG
- b) LZG
- c) sensorisches Register (x)
- d) Arbeitsgedächtnis

2. Welche zeitliche Abfolge trifft auf die Spurenkonditionierung zu?

- a) Der CS tritt gleichzeitig mit dem US auf
- b) Der CS tritt vor dem US auf und endet zusammen mit dem US
- c) Der CS tritt vor dem US auf, endet, erst dann tritt der US auf (x)
- d)

3. Welche Aussage über den neutralen Reiz bei der klassische Konditionierung ist richtig?

- a) Der neutrale Reiz wird mit dem CS gepaart (oder so) (x)
- b)
- c)
- d)

4. Welche ist keine Komponente von Baddeleys KZG-Modell?

- a) Zentrale Exekutive
- b) Phonologische Schleife
- c) Sensorisches Register (x)
- d) Räumlich-visueller Notizblock

5. Was hat Sternberg mit seinen Versuchen herausgefunden? Der Suchprozess im KZG ist..

- a) parallel & erschöpfend
- b) seriell & erschöpfend (x)
- c) kapazitätsbegrenzt & parallel
- d) kapazitätsbegrenzt & seriell

6. Bei welcher Art der operanten Konditionierung wird ein aversiver Reiz entfernt?

- a) positive Verstärkung
- b) negative Bestrafung
- c) negative Verstärkung (x)
- d) (positive) Bestrafung

7. Was fand Thorndike mit seinen Versuchen mit Katzen im Problemkäfig heraus? Die Katzen...

- a) ...zeigten Einsicht
- b) ...agierten nach dem Trial & Error – Prinzip (x)
- c)
- d)

8. Bei welchem Verstärkerplan ist die Nachverstärkungspause am längsten? (Qoute: z.B. FR-100: jede 100. Reaktion wird verstärkt)

- a) Fester Plan mit niedriger Qoute
- b) Variabler Plan mit hoher Qoute
- c) Fester Plan mit hoher Qoute (x)
- d) Variabler Plan mit niedriger Qoute

9. Welches Phänomen spricht gegen das Rescorla-Wagner-Modell?

- a) Extinktion
- b) assoziative Präferenzen
- c) Kamins Blocking
- d) konditionierte Inhibition

10. Was passiert im Rescorla-Wagner-Modell mit der Stärke des Reizes und der erwarteten Stärke des Reizes? (so ungefähr)

- a) sie werden addiert
- b) sie werden multipliziert
- c) es wird eine Differenz gebildet (x)
- d) es wird ein Quotient gebildet

11. Experiment zum Vermeidungslernen (Hunde, Dunkelheit, E-Schock): Zweifaktorentheorie – 4 verschiedene Behauptungen, eine falsch

12. Beim Lernen einer Liste: Welche Wörter werden am schlechtesten erinnert (serielle Positionskurve)

- a) die Wörter am Anfang
- b) die Wörter in der Mitte (x)
- c) die Wörter am Ende
- d) alle Wörter gleich gut/schlecht

13. Welche Annahme machten Atkinson und Shiffrin in ihrem Modell nicht?

- a) Repräsentationsformat: KZG: sensorisch, LZG: semantisch
- b) irgendetwas mit der Rolle des Rehearsal bei KZG und LZG
- c)
- d)

14. Zeitlicher Zusammenhang von CS, US usw. bei der klass. Konditionierung

15. Verschiedene Behauptungen zu Akquisition und Extinktion, eine falsch

16. Welche Aussage zu Reizdiskrimination und Generalisierung ist falsch?

- a) Es kann gelernt werden, verschiedene Reize zu unterscheiden
 - b) Die Reaktion auf verschiedene Stimuli, die nicht dem Verstärkten entsprechen, sind alle gleich (x)
 - c) Es kann gelernt werden, auch auf ähnliche Hinweisreize zu reagieren
 - d)
- (bei den Antwortmöglichkeiten bin ich mir nicht mehr ganz sicher)

17. Was ist *chunking*?

- a) Zusammenfassen von Reizmaterialien zu bedeutungsvollen Merkeinheiten (x)
- b)
- c)
- d)

18. Was bedeutet die „Dreifachkontingenzt“ von Skinner?

- a) Wenn S(D), dann R-->V
- b) irgendwelche Antworten mit 3x so stark oder so
- c) Drei Kontingenzen gibt es insg. bei der OK
- d)

19. Was ist das Premack'sche Prinzip?

- a) Verhalten, das mit niedriger Wahrscheinlichkeit auftritt, verstärkt Verhalten, das mit höherer W-keit auftritt
- b) Verhalten, das mit höherer Wahrscheinlichkeit auftritt, verstärkt Verhalten, das mit niedriger W-keit auftritt (x)
- c)
- d)

20. Wie nennt man das Wiederholen von zu merkenden Einheiten? (oder so ähnlich)

- a) Chunking
- b) Rehearsal (x)
- c)
- d)

Oettingen:

Offene Fragen:

1. Explain the TOTE model (open question)
2. Explain the facial feedback hypothesis (open question)

Single-Choice-Fragen:

3. Bei welchen Personen führt die Möglichkeit, ein Ziel zu erreichen, zu happiness, enthusiasm und ... ?
 - a) extraverts
 - b) introverts
 - c) neurotics
 - d) none of these
4. Definition of desired versus perceived control, 4 combinations, one right
5. Emotions versus mood (what are the differences), different assumption combinations, only one right
6. Goal commitment, something related to the differences between dwelling, indulging, mental contrasting (and here: high versus low success expectations)
7. If-then plans, implementation intentions: Which of the following statements is a good example?
 - a) wenn mir jemand eine Zigarette anbietet, sage ich nein (x)
8. Many different assumptions concerning basic emotions (combinations): which is true? (e.g. innateness, arising from same circumstances for all people, expressed uniquely and distinctively,...)
9. Was passiert mit Leuten, die ein hohes Kontrollbedürfnis haben, wenn sie Kontrolle verlieren?
 - a) depressed usw. aber assertive coping
 - b) depressed usw. und kein coping
 - c) assertive coping
 - d)

10. learned helplessness is a...

- a) efficacy expectation
- b) outcome expectation
- c)
- d)

11. Welche Aufgabe würde ein Entity-Theorist wählen?

- a) performance-approach-goal when expectations are low
- b) performance-avoidance-goal when expectations are low (x)
- c)
- d)

12. Welche Eigenschaften haben “social needs”? (Answer were the four definitions of physiological, psychological, social and quasi-needs)

- a)
- b)
- c)
- d)

13. Welches Arousa-Niveau ist das Beste?

- a) niedrig
- b) hoch
- c) weder niedrig noch hoch (x)
- d) niedrig und hoch

14. Wie setzt sich Motivation zusammen?

- a) energisation+direction=behavior (x)
- b)

15. Was ist ein zentrales Konstrukt bei der Erforschung der Emotionen durch kognitive Psychologen=

- a) appraisals (x)
- b)
- c)
- d)

16. What enhances/increases performance?

- a) einfache, unspezifische Ziele mit Feedback
- b) einfache, spezifische Ziele ohne Feedback
- c) schwere, unspezifische Ziele ohne Feedback
- d) schwere, spezifische Ziele mit Feedback (x)

17. Welches ist die richtige Reihenfolge bei den Quellen der “self-efficacy-beliefs”? (wichtigste Quelle zuerst)

- a) vicarious experience - personal behavior history– verbal persuasion – physiological activation
- b) physiological activation - personal behavior history- vicarious experience – verbal persuasion
- c) personal behavior history- verbal persuasion - vicarious experience – physiological activation (x)
- d) personal behavior history- vicarious experience – verbal persuasion – physiological activation

18. Welche ist die richtige Reihenfolge beim James-Lange-Model?

- a) Reiz- Appraisal- Emotion

- b) Reiz- bodily reaction – Emotion (x)
- c)
- d)

19. Different assumptions regarding functions of emotions – which one is false?

- a) help dealing with life tasks
- b) help in evolution-benefitting ways
- c) in functional terms, there are no “bad” emotions
- d) something false

20. Wie erklärt sich eine “learned-helplessness-Person” Rückschläge bei Aufgaben?

- a) low effort
- b) low ability (x)
- c)
- d)